



Unsere Tour ins Vereinigte Königreich Großbritannien. Anfahrt mit Übernachtung in Regensburg und in Büttgenbach/Belgien.

Ankunft am 10. Juli 1995 in Oostende/Belgien., 20.45 Uhr Abfahrt. Starkes Gewitter bei der Überfahrt, Ankunft 00.45 Uhr.

Übernachtung auf dem Parkplatz **RAMSGATE**/GB nahe der Fähranlegestelle.

Am 11. Juli Fahrt nach Tilford/Surrey, der Campingplatz war nicht und nicht zu finden. Dann machten wir etwas, was wir normalerweise nicht machen. Wir nahmen einen jungen Mann mit, er sagte, er müsse auch in diese Richtung. Und wirklich, ziemlich versteckt fanden wir mit seiner Hilfe den Campingplatz dann doch noch.

Er(nst) hörte am Nachmittag Wiener Nachrichten: In Mödling lief ein Pferd in einen Baum.

Abends Spaziergang durch **FARNHAM**., mit vielen alten Gebäuden, darunter auch vieler georgianische Häuser.

Am 12. Juli kamen wir in **BRIGHTON** an, es ist das größte und bekannteste Seebad in England, aber es hat schon bessere Zeiten erlebt. Nämlich damals als



der spätere König

George IV. hier ein Landhaus kaufte und den Royal Pavillon errichten ließ. In seinem pompösen **ROYAL PAVILLON**, der aussieht wie ein Mogulpalast genoss er es, Festmahle abzuhalten und sich vollzustopfen mit allen Köstlichkeiten, die seine Küche aufzubieten hatte. Apropos, mittags Fish & Chips, so wirklich richtig britisch in

Zeitungspapier eingewickelt, very delicious!

Der **PALACE PIER** wurde im Jahr 2000 in Brighton Pier umbenannt und ist heute hauptsächlich ein Jahrmarkt mit Restaurants, Bars, Spielhallen, Karussell, Ständen und Achterbahnen.





Weiter ging's am 13. 7. Richtung London, Campingplatz Chertsey, guter Ausgangspunkt für unsere nächsten Besichtigungstouren.

Das Schloss **WINDSOR CASTLE** befindet sich mit dem gesamten Windsor-Anwesen im Besitz der Krone. Der

Zugang zum öffentlichen Teil

der Schlossanlage ist frei. St. Georges Chapel konnten wir nicht besichtigen, wegen einer Trauerfeier, schade.

Nach der Besichtigung des Schlossparks machten wir einen Bummel durch die Stadt Windsor und trafen den Earl Of Sandwich.



STONEHENGE

ist eine Grabenanlage welche mit einer aus mehreren konzentrischen Steinkreisen gebildeten Megalithstruktur umgeben ist. Der äußere Steinkreis besteht aus von Decksteinen überbrückten Pfeilersteinen, die innere hufeisenförmige Struktur aus ursprünglich fünf Triliten (Torbau, Durchgang).

Die Ausrichtung erfolgte so, dass am Morgen des Mittsommertags, wenn die Sonne im Jahresverlauf am

nördlichsten steht, sie direkt über dem Fersenstein aufging und die Strahlen der Sonne in gerader Linie ins Innere des Bauwerks, eindringen.

Weil die Behörden eine Beschädigung der Steine durch die vielen Besucher befürchten, ist die Anlage von Stonehenge eingezäunt und wird scharf bewacht. Die Steine selbst sind nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich, die Landschaft wird heutzutage renaturiert, die Landstraße A344 für den Verkehr gesperrt.

Das Uffington **WHITE HORSE** auf der Seite des White Horse Hill in Oxfordshire gilt als das älteste Scharrbild, ein stilisiertes Bild eines Pferdes, das in die Vegetation geschnitten und in den Boden gescharrt wurde. Die Pferdefigur hat die Ausmaße von 107×37 m.



AVEBURY

Während fast jeder schon mal von Stonehenge gehört hat, gibt es aber in Wiltshire einen Steinkreis, der mindestens genauso groß und beeindruckend ist und den kaum jemand kennt, nämlich Avebury. Der kleine Ort wird von dem großen Steinkreis mit einem Durchmesser von über 400 m umschlossen. Avebury ist von einem Wall umgeben, der noch viel älter ist als der Steinkreis

von Stonehenge und dessen Zweck heute noch immer vollkommen unbekannt ist.

Endlich ist es soweit - **LONDON** is Calling.

Wir parkten bei der Vauxhall Station und machten eine Sightseeing Busfahrt, 4 Personen - 480 Schilling, in einem alten 13 A der Wiener Linien, es regnete, darum konnten wir nicht oben sitzen, das Regenwasser lief die Treppen in den unteren Fahrgastraum herab. In Knightsbridge hoffte Birgit darauf Prinzessin Diana irgendwo zu sehen, leider nein.

Der **BUCKINGHAM PALACE** ist die offizielle Residenz der britischen Monarchin in London. Hier werden ausländische Staatsoberhäupter bei ihrem Besuch in Großbritannien empfangen. 1703 erbaut, seit 1761 Privatresidenz von König Georg III. Neben der Nutzung als Wohnung von Königin Elisabeth II. und ihres Gemahls Prinz Philip ist der Buckingham Palast der Arbeitsplatz für 450 Personen.



Der Palace of **WESTMINSTER**, oft auch Houses of Parliament genannt, ist ein monumentales, im neugotischen Stil errichtetes Gebäude, in dem das britische Parlament tagt. Die ältesten Teile des Palastes sind die Westminster Hall aus dem Jahr 1097 sowie der Jewel Tower, der etwa 1365 erbaut wurde. Der wohl bekannteste Teil des Palastes ist der seit 2012 offiziell Elizabeth Tower genannte Uhrenturm

(Clock Tower) mit der Glocke Big Ben.

An dieser Stelle sei etwas über die Themse gesagt, von Leichen, Bügelbrettern, Stiefel oder Scherben fand man im Schlamm hier alles was der Brite nicht mehr benötigt.

Und den guten, alten "**Routemaster**" - so hieß der beliebte rote Doppeldeckerbus mit der offenen Plattform, den gibt es heutzutage leider auch nicht mehr.



Der **TRAFALGAR SQUARE** ist der größte öffentliche Platz Londons. Hier steht das Denkmal, das die Londoner Admiral Nelson als Dank für den Sieg der Engländer über die Franzosen und Spanier, in der Schlacht von

Trafalgar setzten. Die Nelsonsäule mit dem Admiral auf der Spitze ist 51 m hoch.



Die **St.-Pauls-Kathedrale** gehört neben der Westminster Abbey zu den bekanntesten Kirchen der britischen Hauptstadt. Die Kirche ist oft Schauplatz wichtiger staatlicher Zeremonien und öffentlicher Ereignisse, wie z. B. die Trauung von Prinz Charles und Lady Diana.



Die **TOWER BRIDGE** ist eine Straßenbrücke über den Fluss Themse, 1894 eröffnet, Klappbrücke im neugotischen Stil. Sie ist 244 m lang, die Höhe der beiden Brückentürme beträgt 65 m. Die beiden beweglichen Tragwerkteile können bis zu einem Winkel von 86 ° hochgeklappt werden, um großen Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen.

Der **TOWER** of London, eine Ringburg mit zwei Festungsringen diente den Königen unter anderem als Residenz, Waffenkammer, Werkstatt, Lager, Zoo, Garnison, Museum, Münzprägestätte, Gefängnis, Archiv und Hinrichtungsstätte. Die UNESCO erklärte den Tower 1988 zum Weltkulturerbe. Prägend für die heutige Gestalt des Towers war Heinrich III., er wurde aber mehrmals umgebaut, es wurde aber immer darauf geachtet, dass alles originalgetreu mittelalterlich aussieht. Seit 1944 hält sich eine Legende, nach der die Existenz der 7 Tower-Raben seit Jhdten mit dem Wohlergehen des britischen Königreichs zusammenhängt. Die bei Touristen beliebteste Zeremonie ist die täglich stattfindende Schlüsselzeremonie um 22 Uhr, man muss sich aber vorher anmelden.

Yeoman Warders oder auch Beefeater mit ihrer viktorianischen Uniform vor dem Tower mit Martin.



Ein Wachposten der Coldstream Guards mit Bärenfellmütze vor dem Jewel House.



Als **Sherlock Holmes** - Fan stand auch ein Besuch des Museum an, es ist in Privatbesitz und befindet sich in der **Baker Street** in der Nähe des Regent's

Parks. Das Eintrittsgeld hätten wir uns aber sparen können.

Madame Tussaud steuerten wir 2 mal an, doch immer gab es Menschenschlangen rund um den Häuserblock, nein danke.

Tja, und als **Beatles** Fan musste natürlich auch der berühmte Zebrastrifen in der Abbey Road, auf dem die Fab Four einstmals wandelten besucht werden.



Im **HYDE PARK** legte ich mich dann noch mit einem Eichkätzerl an, autsch!!



Weiter ging es am 20. Juli auf der M1 Richtung Schottland. Achja, unser Martin hatte an diesem Tag Geburtstag.

Übernachtung in Kendal, Campingplatz Old Hall, irgendwo in der Botanik, Wald, Schafe, Kühe. Der Mann an der Rezeption ist komplett tätowiert und er erprobt seine Deutschkenntnisse an uns. Weitere



Übernachtung am 21. 7. in Springside nahe Kilmarnock, landschaftlich sehr schön, aber etwas kühler, super



Regenbogen.

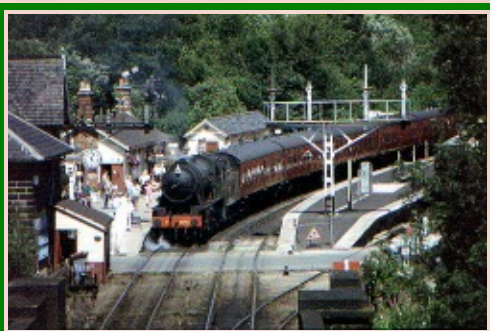


An der Küste entlang am 23.

7. kommen wir an **Rievaulx Abbey** vorbei. 1142 lebten hier über 300 Mönche, hier die stimmungsvollen Überreste in die Vergangenheit von Yorkshire.

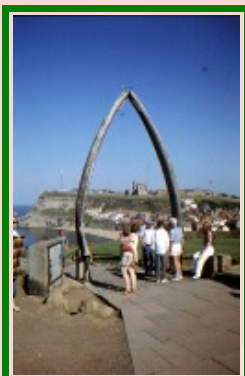


Der **Loch Lomond** ist ein See, 23 km nordwestlich von Glasgow und mit einer Fläche von etwa 71 km² der größte See Schottlands. Keine Seeungeheuer sind zu sehen. Wetter nicht besonders, starker Wind.



Bahnfahrt ab **GROSMONT** nach **PICKERING** mit der North Yorkshire Moors Railway, einer während des Sommerhalbjahres nach Whitby führenden Museumseisenbahn. Eine sehr gepflegte Museumsbahn verlässt den Bahnhof Grosmont in Richtung Pickering.

Hochmoor, kleine Ortschaften, alte Friedhöfe, Dracula lässt grüßen.

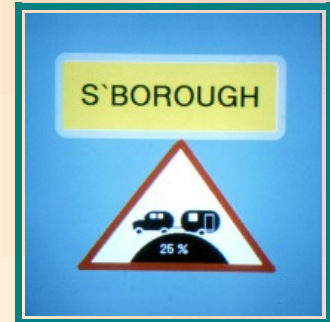


WHITBY ist eine Kleinstadt im Borough of Scarborough der englischen Grafschaft North Yorkshire. Im Hafen von Whitby ist eine größere Fischereiflotte ansässig. Die Stadt war Ausbildungsstätte für den bedeutendsten Seefahrer Großbritanniens James Cook.



24. 7. - Weiterfahrt Richtung Scarborough. Zuerst Regen und Sturm, dann auf der A66 ein schwerer Unfall, lange Autokolonne. Ein mit Torfmüll beladener LKW kippte um und begrub einen PKW unter sich, ein 2er PKW landete im Bachbett nach einem Ausweichmanöver. Ca. 3 1/2 St. im Stau gestanden, da die Straße zu eng war um mit dem Wohnwagen zu wenden. Übernachtung am Campingplatz in Scalby.

Um nach **SCARBOROUGH** zu kommen mussten wir einen kleinen Umweg durchs Hochmoor machen, denn die Hauptroute hat ein Gefälle von 25 % und ist für Wohnwagengespanne verboten. Scarborough ist ein beliebter Touristenort, Seebad, aber es wirkt gar nicht so, sondern eher wie ein verschlafener, idyllischer Ort.



27. 7. - Weiterfahrt Richtung CHESTER, in Wales. Achja, Wales und seine Verkehrszeichen sollte man noch erwähnen, anfangs noch zweisprachig.



<<<<--Keep Low Gear
Cadwch mewn
ger isel

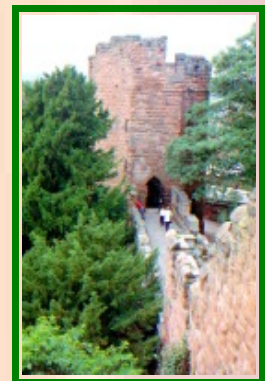
Reduce speed now-->>>>
Arafwch Nawr



CHESTER ist für seine „Rows“, aus dem Mittelalter stammende, in Stockwerkhöhe



gelegene Fachwerkkolonnaden, bekannt. Fachwerkhäuser und jede Menge Geistergeschichten - das macht den ganz besonderen Charme von Chester aus. Chester ist rund 2000 Jahre alt; aus dieser Zeit datieren



Teile der Stadtmauer, die wir natürlich abmarschiert sind.



Wales ist durch weitläufige Wiesen, hügelige Landschaften, Moore und Gebirge geprägt. In Wales besuchen wir auch noch das Städtchen

ABERYSTWYTH,
um nach dem Weg

dorthin zu fragen hab ich mir fast die Zunge gebrochen. Die Leutchen in Wales sind sehr hilfsbereit, sobald sie wussten, dass wir nach Aberystwyth wollten, schoss die Wegbeschreibung nur so aus ihrem Mund, was zur Folge hatte, dass wir uns von Gasse zu Gasse weiter durchfragen mussten, weil wir den



Kauderwelsch einfach nicht verstanden haben. Was wollten wir in Aberystwyth, werdet ihr fragen, wenn wir nicht mal fähig waren den Namen richtig auszusprechen?



Tja, so ganz wissen wir das auch nicht mehr, interessant waren aber die schroffen und bizarren Felsspitzen aus uraltem Vulkangestein.

Am 31. 7. ging's zurück nach Ramsgate, 21.00 Uhr Abfahrt Richtung Frankreich. Fanden an Frankreichs Küste einen Campingplatz mitten in den Dünen, wärmer als in England und so verbrachten wir den Abend vor dem Wohnwagen und haben bis 00.45 Uhr die Sterne beobachtet. Die nächsten Tage wurden mit Faulenzen am Strand verbracht.

Sehr gefährlich war die Flut, der Strand irrsinnig breit, doch dann ging es sehr schnell und ganz hinterhältig schlich sich das Wasser sozusagen von hinten an.

Wir besichtigten die **Batterie Todt**, ursprünglich Siegfried, eine deutsche Geschützstellung während des Zweiten Weltkriegs am Cap Gris-Nez. Ausgestattet war sie mit vier 38-cm-Schiffsgeschützen mit einer Reichweite bis zu 55,7 km.



Am 5. 8. ging es weiter Richtung Heimat, Übernachtung in Bourg Achard nahe der Seine, bzw. am Lac de Madine in der Nähe von St. Michel, gratis Stellplatz, super!



7. 8. Ankunft in Molsheim, günstig zur Besichtigung von Straßburg. Wetter war nicht besonders, also machten wir uns auf den Weg nach Österreich, keinen Campingplatz am Bodensee gefunden also daher am 10. 8. weiter nach Volders/Tirol. Hier blieben wir bis 12. 8. und kamen am 13. 8. wohlbehalten, ohne Staus und Unfälle gut nach Hause.